

Protokoll 2. Expertenworkshop Zukunft Lokhalle

02.10.2008

Veranstaltet von **id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit** in Kooperation mit **Grün Berlin GmbH Berlin 21**, und **Zukunftsbau GmbH**

Teilnehmer: Baumschlau (Volker Schneider), BBK (Florian Schöttle), Berlin 21 (Hildegard Metzner), Berlin 21 (Katrin Fleischer), Berlin 21 (Nisha von Carnoup), Grün Berlin GmbH (Christoph Schmidt), Grün Berlin GmbH (Rita Suhrhoff), Grün Berlin GmbH (Bettina Riese), Id22 (Michael LaFond), Id22 (Sarah Petry), Id22 (Rachel Lee), Id22 (Uwe Ozminski), Id22 (Christin Herms), Jugendamt Schöneberg (Anne Eilers-Hellmich), Jugendmuseum Schöneberg (Nadja Chaaban-Pribnow), Künstler (Adam Page), Künstler (Lutz Mauk), Künstlergruppe Odious (Klaus Duschat), Künstlergruppe Odious (Klaus Hartmann), Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Naturschutz (Michael Gödde), Stadtrat Kultur Tempelhof-Schöneberg (Dieter Hapel), Stadtteilzeitung Schöneberg (Margret Xyländer), Werkschule Feinschmecker (Werner Papusch), Zukunftsbau GmbH (Meike von Appen), Zukunftsbau GmbH (Lukas Born)

>> **Begrüßung** der Teilnehmer durch Fr. Rita Suhrhoff (Grün Berlin GmbH) als Gastgeberin für den 2. Expertenworkshop mit Begrüßung von Herrn Schmidt (neuer Geschäftsführer der Grün Berlin GmbH), sowie Herrn Gödde (Vertreter aus der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung - Naturschutz).

>> **Vorstellungsrunde** der Teilnehmer

>> Vorstellung von id22

id22 (Institut für kreative Nachhaltigkeit) versteht sich als eine interdisziplinäre Einrichtung, die eine **Kultur der nachhaltigen Stadtentwicklung** fördert und gestaltet.

Mit dem <Bildungswerk: Lokhalle> verbindet id22:

- Ein Modellprojekt für kulturelle Bildungsinitiativen zwischen Technik, Natur und Geschichte.
- Partizipative Entwicklung
- Förderung der Vielfalt
- Prozessorientierung
- Eine Basis für Zukunftsfähigkeit
- Kreative, partizipative Bildung, Integration und berufliche Orientierung für Jugendliche

>> Geschichte der Lokhalle

Im Folgenden nachzuvollziehen an der Zeitleiste

1875	Entstehung des Rangierbahnhofs Tempelhof
1910	Bau der Lokomotivhalle
ab 1952	Natur erobert das Gelände zurück
ab 1995	Grün Berlin Kultur erobert die Halle zurück
2000	EXPO-2000
2006	2.Expertenworkshop „Zukunft Lokhalle“ zukunftsfähige Lösungen Integration von Kindern und Jugendlichen Natur – Kultur Ergänzungen + Synergien
2007	Projekte mit Jugendmuseum Schöneberg Id22 Kunsthochschule InWEnt Theater/ Musik
2008	Id22 Zukunftsbau Media Facades Festival Berliner Projekt Fonds – kulturelle Bildung Berlin 21 Anfeuerung! 2.Expertenworkshop

>> Die Zukunftsbau GmbH wird vorgestellt von Meike von Appen

Seit 1986 widmet sich Zukunftsbau GmbH, Jugendhilfeträger und anerkannter Ausbildungsbetrieb, der ganzheitlichen und arbeitsmarktintegrierten Ausbildung und individuellen Förderung von benachteiligten jungen Menschen und Langzeitarbeitslosen.

Alle Angebote von Zukunftsbau legen den Grundstein für ganzheitliches und lebenslanges Lernen und befähigen über die berufliche Qualifizierung hinaus zu eigenverantwortlichem Handeln im gesellschaftlichem Umfeld. Ein Schwerpunkt der Bildungsarbeit ist die kreativ-künstlerische Arbeit mit Jugendlichen in der beruflichen Orientierung in den Bereichen Bildende Kunst, Digitalfotographie / Videofilm und Darstellendes Spiel/Theater.

Mit der Lernbaustelle entwirft Zukunftsbau ein Sanierungskonzept für die Lokhalle.

Mit Jugendlichen des Jobcenters Tempelhof-Schöneberg unter 25 Jahren, die über die jeweiligen Förderprogramme auf die Baustelle vermittelt werden, könnten erste Sanierungsarbeiten im Jahre 2009 in Angriff genommen werden. Dabei würden die jungen Erwachsenen berufsvorbereitende Praxiserfahrungen in den Ausbildungsberufen Maler, Lackierer, Tischler, Maurer und Trockenbauer sammeln.

>> Das Projekt XENOBau im Baerwaldbad von Zukunftsbau wird vorgestellt von Lukas Born

Die Kernidee von XENOBau ist die Beschäftigung von Jugendlichen beiderlei Geschlechts und verschiedener Kulturen im Rahmen eines – im öffentlichen Interesse liegenden - Bauprojektes (erhaltende und verschönende Arbeiten im sogenannten Baerwaldbad in Berlin Kreuzberg) in Verbindung mit arbeitsmotivierenden Lerninhalten sowie beruflicher wie interkultureller Qualifizierung.

Im Anschluss wird die Übertragbarkeit auf die Lokhalle zur Debatte gestellt.

Dabei hält Hr. Born fest:

- jedes Projekt muss eigens entwickelt werden
- Finanzierung ist nicht wiederholbar
- „es muss genügend Arbeit vorhanden sein“
- Professionelle handwerkliche Betreuung der Teilnehmer ist nötig
- Je mehr Arbeit für ein Gewerk, umso umfassender sind die Möglichkeiten der fachlichen Arbeit mit den Jugendlichen. Je größer die Anzahl der Gewerke, desto mehr professionelle Anleiter sind nötig.
- Einverständniserklärung der Handwerkskammern ist nötig

>> Ein Plädoyer zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von Hildegard Metzner (Senatsverwaltung Bildung)

Mit der Orientierung der Bildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung werden neue Wege begangen, um die Lernenden auf das Leben und Wirtschaften im 21. Jahrhundert vorzubereiten.

Rat für nachhaltige Entwicklung:

„Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen.“

Bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung soll insbesondere gefördert werden:

- vernetztes, nachhaltiges, anwendungsbezogenes Denken
- kompetenzorientiertes Arbeiten (unter Hervorhebung von Gestaltungskompetenzen)
- lebenslanges Lernen insbesondere von Bewerten & Handeln
- Motivation für das Lernen

Um interdisziplinär und vielfältig arbeiten zu können, braucht Schule mehr Möglichkeiten und vor allem neue & andere Foren des Lernens.

Schulen, die sich bereits mit außerschulischen Themen (z.B. Flughafen Tempelhof) auseinandersetzen, müssen ermuntert werden Kooperationen zu Bildungsinitiativen einzugehen.

>> Berlin 21 mit zwei konkreten Ideen für das <Bildungswerk: Lokhalle> vorgestellt von Katrin Fleischer

Der Verein Berlin 21 unterstützt und fördert innovative Projektansätze und Lernprozesse für ein zukunftsfähiges Berlin. Damit macht sich der Verein zum Ziel die nachhaltige Entwicklung der Hauptstadtregion zu fördern und die Umsetzung der Lokalen Agenda 21 in Berlin und im Umland voranzutreiben. Er versteht sich als Schnittstelle zwischen der Berliner Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit.

Mit dem Projekt „futureshuttle“, einem Berliner Jugendzug für Zukunftsideen, involviert Berlin 21 Jugendliche als Zielgruppe in die Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung.

Folgende Vorschläge für 2009 bringt Berlin21 ein:

- Einrichtung einer Sommeruniversität (international) auf dem Schöneberger Südgelände unter der Nachhaltigkeitsthematik
- Veranstaltung eines Jugendkongresses auf dem Schöneberger Südgelände

>> Künstlerische Projekte mit Modellcharakter für die Lokhalle vorgestellt von Adam Page

Als freischaffende Künstler arbeiten Adam Page & Eva Hertzsch Träger-unabhängig. Sie verstehen Kunst als ein Mittel des Austausches und konzentrieren ihre Arbeit auf die Teilhabe von Nachbarschaften und von bisher ausgeschlossenen Bürgern an gemeinsamen kulturellen Produktionen.

Beispiele seiner bisherigen Projekte:

- > Portrait gegen Interview
- > Mobiles Wettbüro zum „Kauf eines Stück Land des Tempelhofer Flughafen“ auf dem Hermannplatz
- > Filmworkshop in Neukölln zum Thema Partizipation an politischen Prozessen (Inszenierung einer Podiumsdiskussion über 3 Tage)
- > For Sale – Kooperationen von KünstlerInnen und BewohnerInnen vor dem Hintergrund des Woba-Verkaufs

Für das <Bildungswerk: Lokhalle> entwerfen die Künstler ein Konzept:

„Filmstudio Lokhalle“

Das Projekt will einen Anspruch bei lokalen Schülern wecken, sich als die Kultur- bzw. Filmproduzenten von morgen zu sehen. In Form von Projektwochen für lokale Schulen soll zunächst eine Geschichte aus der Nachbarschaft nachgeahmt werden, welche als erste videoclip-produktion des "Filmstudios Lokhalle" zu filmen ist. Langfristig soll sich eine AG „Filmstudio Lokhalle“ aus Schüler/innen, Anwohnern und Filmexperten etablieren.

>> Beitrag von BBK (Berufsverband Bildender Künstler Berlins e.V) von Florian Schöttle

Das BBK beinhaltet ein großes Netzwerk zeitgenössischer Künstler.

In diesem Zusammenhang gibt es folgende Vorschläge:

- > Vermittlung/ Werbung der Lokhalle als beispielbarer Raum über das Netzwerk
- > Weiterbildungen in der Halle in Verbindung mit dem BBK

>> Beitrag von Hr.Gödde – Senatsverwaltung für Stadtentwicklung-Naturschutz

Das Südgelände ist deutschlandweit ein Modellprojekt für den Naturschutz.

Unter dieser Betrachtung ist auf die landschaftliche Einmaligkeit des Geländes auch mit dem <Bildungswerk: Lokhalle> einzugehen.

Anmerkung zum >Bildungswerk:Lokhalle>:

Bildungsinitiativen aus dem Naturschutz sind daher in den Prozess einzubinden.

Im Ausblick nach vorn ist nun ein Organisationsplan zu entwickeln:

- > Finanzierung
- > Publizierung
- > Vermittlung zur Anwohnerschaft
- > Projektmanagement (Timesharing)

Konkrete Vorschläge für 2009:

- > <Bildungswerk: Lokhalle> in Zusammenarbeit von id22 + Grün Berlin GmbH + Zukunftsbau GmbH + Partner verschiedener Bildungsinitiativen
- > Lernbaustelle Zukunftsbau
- > Sommeruni + Jugendkongress in der Lokhalle Berlin 21
- > „Filmstudio Lokhalle“ Adam Page & Eva Hertzsch
- > Weiterbildungen/ Werbung BBK
- > weiterer Meilenstein mit z.B. Expertenworkshop & weiteren Zwischenergebnissen im Mai 2009